

Bericht Jugend und Parlament (JuP)

Samstag, 4. Juni 2011:

Um 14:30 landete mein Flugzeug, aus Rom kommend, von meiner Studienexkursion, für die ich die Teilnahme abgebrochen hatte, am Flughafen Berlin-Tegel. Ich wartete auf mein Gepäck und ab in ein Taxi Richtung: Paul-Löbe-Haus, Regierungsviertel. Als ich dort ankam war es noch keine 15 Uhr. Ab 16 Uhr begann der Empfang des Jugend und Parlamentteams. Nach einer kurzen Tour durch Berlin kehrte ich um kurz nach 16 Uhr zurück und ging ins Foyer des Paul-Löbe-Hauses.

Dort erhielt ich als erstes meine Zimmerkarte für's Hostel, weitere Informationen und – wohl das Wichtigste – meine neue Identität, die ich für die nächsten drei Tage annehmen werde. Nun war ich nicht mehr der 17-Jährige, Clint Reichstein aus Esslingen am Neckar, sondern Oliver Zegg (54), ADAC-Bezirksleiter aus Regensburg. Verheiratet, 2 (erwachsene) Kinder. Mitglied der Liberalen Reformpartei (LRP). Eingezogen in den Bundestag über die Landesliste Bayern. Den Namen durfte ich mir selbst aussuchen.

Außerdem wurden meine Ziele und Überzeugungen beschrieben. Nach dem tiefen Studieren des neuen Ego's fanden erste Gespräche mit meinen Fraktionsmitgliedern statt.

Um 18 Uhr wurden wir JuP-Teilnehmer von Petra Ernstberger MDB, Mitglied der Kommission des Ältestenrates für Innere Angelegenheiten und Berichterstatterin für Jugend und Parlament, begrüßt. Das war schon das erste Highlight – wir saßen im Plenarsaal im Reichstagsgebäude!

Später dann erhielten wir in unseren Fraktionen eine Hausführung mit anschließendem Abendessen im Paul-Löbe-Haus. In den echten Fraktionsräumen der Parteien lernten wir uns nun von 20:30 bis 22 Uhr unseren Fraktionen kennen.

Danach war dann nur der erste, lange Tag schon vorbei.

Sonntag, 5. Juni 2011:

Nun war der erste Tag des Abgeordneten Oliver Zegg gekommen.

Nach erfolgreicher Einlasskontrolle am Reichstagsgebäude West, stand als erstes eine Landesgruppensitzung auf dem Programm. Dort wurde das Planspiel nochmals genau erklärt und es stellten sich Kandidaten für den Fraktionsvorsitz und die Schriftführung auf. Danach fanden nun die Wahlen statt und es gab die Festlegung der Ausschussverteilung. Ich war Mitglied im Rechtsausschuss.

Um 13 Uhr fand das Mittagessen statt und einzelne Abgeordnete hatten ein Interview mit der (Spiel-)Presse.

Nach einer kurzen Zeit zur freien Verfügung fand nun eine Arbeitsgruppensitzung statt. Es gab 4 Gesetzesentwürfe, ich behandelte den einer Änderung des Wahlrechtes. Wir bestimmten, wer eine Rede halten sollte. Ich hatte das große Glück, dass ich die Ehre hatte eine Rede im Plenarsaal des Deutschen Bundestages zu halten. Desweiteren besprachen wir die liberalen Argumente und die Festsetzung der Position zu diesem Gesetzesentwurf, welcher fraktionsübergreifend gestellt wurde. Nach dieser Sitzung musste die Arbeitsgruppe der Fraktion die Strategie vorstellen und diese absegnen lassen. Wir liberale verfassten wir sofort eine Pressemitteilung, die unsere Grundsatzhaltung zum Wahlrecht deutlich machte. Diese ließen wir der Presse zukommen.

Der erste Tag fand einen angenehmen Ausklang mit einem Abendessen in den Restaurants des Paul-Löbe-Hauses.

Montag, 6. Juni 2011:

Um 9 Uhr wurde die Plenardebatte und die erste Lesung von Herrn Eduard Oswald MdB, Vizepräsident des Deutschen Bundestages und Vorsitzender der Inneren Kommission des Ältestenrates, eröffnet. In der ersten Lesung wurden die 4 Gesetzesentwürfe, zur Energiepolitik, Wahlrecht, BAföG und Pressefreiheit, verlesen. Kurz darauf wurde die Sitzung dann geschlossen und die Fortsetzung auf Dienstag, den 7. Juni 2011, vertagt.

Darauf folgten die Ausschusssitzungen, in denen die Fraktionen ihre Positionen darlegten und diskutierten, um einen möglichst breiten Konsens zu erlangen.

Nach der Mittagspause bis 13 Uhr, fand mein Besuch im Abgeordnetenbüro von Judith Skudelny statt. Die Mitarbeiterinnen beschrieben mir den Alltag in einem Abgeordnetenbüro und zeigten mir den vollen Terminkalender von Judith Skudelny. Im Gespräch mit Judith Skudelny, konnte ich ihr alle Fragen stellen zu ihrer Tätigkeit und wir sprachen über aktuelle politische Themen und das Schwerpunktthema von Frau Skudelny, die Energiepolitik, insbesondere über die hochaktuelle Atomdebatte.

Nach diesem Termin fand ab 16 Uhr, der bislang längste Termin, eine Fraktionssitzung, statt. Sie dauerte 4 ½ Stunden bis 20:30 Uhr. In dieser Sitzung wurden über die Fraktionspositionen diskutiert und anschließend abgestimmt und die Redezeiten aufgeteilt.

Dienstag, 7. Juni 2011:

Der letzte Tag war der krönende Abschluss; die zweite und dritte Lesung im Plenarsaal des Reichstagsgebäudes. Fast alle Redner schrieben noch am Abend davor bis spät in die Nacht an ihren Reden, um die Redezeit möglichst einzuhalten und auszufüllen.

Man hatte mir in der dritten Reihe des Plenarsaales einen Platz reserviert, damit ich möglichst schnell ans Rednerpult komme. Ich war ziemlich aufgeregt, in diesem hohen Haus eine Rede halten zu dürfen. Als ich nun von der stv. Bundestagspräsidentin, Frau Göring-Eckhard (Bündnis 90/Die Grünen) das Wort erteilt bekam, ging alles rasend schnell. Die drei Minuten vergingen wie im Fluge.

Nach den Lesungen aller Gesetzesvorlagen wurde die Plenardebatte von Herrn Dr. Hermann Otto Solms, stv. Bundestagspräsident, geschlossen.

Nach einem kurzen Mittagessen gab es eine Podiumsdiskussion mit den Vorsitzenden der fünf im Deutschen Bundestag vertretenden Fraktionen. Dr. Gregor Gysi (Die Linke), Dr. Frank-Walter Steinmeier (SPD), Jürgen Trittin (Bündnis 90/Die Grünen), Michael Kretschmer (CDU) und Florian Toncar (FDP) sprachen. Die Moderation hatte Bettina Schausten, Leiterin des ZDF-Hauptstadtstudios Berlin übernommen. Im Anschluss wurde das Planspiel 2011 von Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages, geschlossen.

2 Stunden danach saß ich im ICE Richtung Stuttgart.

Im Nachhinein kann ich sagen, es war eine tolle Erfahrung und es hat Spaß großen gemacht. Man hätte den Beruf eines Abgeordneten nicht besser beleuchten können und man hat richtig gespürt, wie anstrengend das Leben eines Politikers ist!